

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Jetzt gilt's: Retten wir die klassischen Sprachen!

Ich hab es Ihnen schon angedroht, jetzt stehe ich damit vor der Tür: Eine Petition, mehr Forderung als Bitte, ist in Vorbereitung. Aufgefordert wird Bildungsminister Wiederkehr, seine deklarierten Absichten gegen die klassischen Sprachen Latein und Altgriechisch ad acta zu legen. Der Physiknobelpreisträger Anton Zeilinger hat mir schon zugesagt, als Proponent zur Verfügung zu stehen (das ist nicht die halbe Miete, sondern eher die Vorauszahlung für drei Jahre). Mit Kapazundern aus anderen Königs-Ligen bin ich in fruchtbarem Austausch. Uns allen geht es um die Restbestände freien, humanistisch geprägten Denkens. Also um das, was die auf Vorschriftenbefolgung und dumpfes Funktionieren gehämmerten Lehrpläne um jeden Preis unterbinden wollen. Eine Spezialistin, die schon mit durchschlagendem Erfolg eine Kampagne für das ORF-Orchester instrumentiert hat, ist auch auf unserer Seite. Lassen Sie uns also nicht im Stich, wenn wir so weit sind. Unterschreiben Sie, verbreiten Sie, schreiben Sie Briefe.

Lise Davidsens Wagner-Wunder

Und jetzt gönnen wir uns etwas Erfreuendes: Die norwegische Sopranistin Lise Davidsen hat in Barcelona ihre erste Isolde gesungen. Hier seien Maßstäbe des Wagner-Gesangs gesetzt worden, die Zuschauer nachher unter Tränen auf den Sitzen gestanden, entnehme ich ersten Kritiken. Das liest man aus mehreren Gründen beglückt: 1) ist die 39-jährige das stimmlich Gewaltigste, das ich seit Birgit Nilsson gehört habe. 2) hat die Musikwelt den Einstieg ins extreme Wagner-Fach atemlos, aber auch mit Bangen erwartet: Lise Davidsen hat im Juni Zwillinge zur Welt gebracht, und die Auswirkungen der Schwangerschaft auf die alles tragende Bauchmuskulatur waren in Einzelfällen dramatisch. 3) singt Lise Davidsen 2027/28 in New York ihre erste Brünnhilde im „Ring“. Das ist

4) extrem beobachtungswürdig, da sie die Rolle um die nämliche Zeit auch im neuen Staatsopern-„Ring“ übernimmt.

Christian Thielemann dirigiert, und mit den beiden braucht man keine Konkurrenz zu scheuen. Als Regisseur wird (ohne Gewähr) der 39-jährige Berliner Ersan Mondtag genannt, ein spannender, auf große Formate spezialisierter Mann. Ab Mai sieht man an der Staatsoper seine Inszenierung der Bizet'schen „Perlenfischer“. Für die Burg hat er wunderfein Sibylle Bergs „Toto oder Vielen Dank für das Leben“ gearbeitet. Keine Selbstverständlichkeit, sich in diesen Zeiten noch auf etwas zu freuen.

LESENSWERT

Gerald Heidegger, „[Ein Fiebertraum über La Spezia](#)“. Originelles über Wagner als Vorläufer Freuds von einem feinsinnigen Kulturintellektuellen bei bayhoe books.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Homers „[Ilias](#)“ und „[Odyssee](#)“, übersetzt von Johann Heinrich Voß (Insel-Suhrkamp) / Gottfried von Straßburg, „[Tristan und Isolde](#)“ (S. Fischer).

HÖRENSWERT

[Chamber Orchestra of Europe](#), Renaud und Gautier Capuçon, Martha Argerich! Beethoven, Trippelkonzert, 8. Dvorak. 28. Jänner, Musikverein.

SEHENSWERT

„[Cabaret](#)“, ab 19. Jänner wieder in der Volksoper.



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)